

# Agrarmeteorologischer Wochenhinweis

## für das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland

Bezugspreis: jährlich 33,- DM  
zuzüglich Porto  
Erscheinungsweise wöchentlich

Druck und Verlag: Deutscher Wetterdienst, Zentralamt  
Frankfurter Straße 135 · 6050 Offenbach a. M.  
Telefon: (069) 8 06 20

Nachdruck, auch auszugsweise,  
nur mit Genehmigung gestattet

ISSN 0172-0570

Jahrgang: 1985

Nummer: 23

### Witterung und Landwirtschaft

in der Zeit vom 06.06.1985 bis zum 12.06.1985

Wurden am ersten Tag der Berichtswoche wenigstens südlich der Mainlinie noch sommerliche Temperaturen bis zu 28 Grad Celsius registriert, so sanken im weiteren Verlauf auch hier die Tagesmaxima auf Werte unter 15 Grad Celsius ab. In exponierten Lagen wurden am 9. Juni im westlichen Bundesgebiet Minima am Erdboden von nur wenig über Null Grad Celsius beobachtet, während die Werte sonst meist zwischen 2 und 6 Grad Celsius lagen. Infolge des Temperaturrückgangs erreichten die Wochenverdunstungssummen südlich der Mainlinie meist nur Werte zwischen 15 und 22 mm, in Ausnahmefällen auch 25 bis 27 mm. Im übrigen Bundesgebiet blieben die Verdunstungssummen überwiegend unter 18 mm. Abgesehen von Ostniedersachsen und Ostbayern betragen die Niederschläge überwiegend 25 bis 50 mm, so daß die klimatische Wasserbilanz hier positiv war. In den genannten Gebieten konnte jedoch gebietsweise ein Defizit von mehr als 10 mm registriert werden.

Die Bodenwasservorräte unter Getreide ließen im Norden trotz der Niederschläge Wünsche offen. Gebietsweise wurden hier - nicht nur bei Getreide - Beregnungsempfehlungen gegeben. Im übrigen Bundesgebiet waren die Bodenwasservorräte meist ausreichend bis gut.

Winterroggen und Wintergerste kamen verbreitet bis in die mittleren Lagen in die Kornbildungsphase. Vereinzelt wird bei Wintergerste die Gelbreife beobachtet. Winterweizen kam verbreitet ins Ährenschieben, und Hafer schob stellenweise die Rispen. Dank der überwiegend guten Wachstumsbedingungen machte die Vegetationsentwicklung gute Fortschritte.

Verbreitet wird der Bestandsschluß der Kartoffeln gemeldet. Bestände, die um den 6. Mai aufgelaufen sind, haben in weiten Teilen Niedersachsens, Nordrhein-Westfalens, Baden-Württembergs und Bayerns den ersten kritischen Termin zur Bekämpfung der Kraut- und Knollenfäule erreicht oder überschritten (vgl. Karte). Am Niederrhein, im Münsterland, in weiten Teilen Niedersachsens sowie der Pfalz und dem Rhein-Neckar-Raum dürfte der zweite kritische Termin (GBZ 270) in der letzten Junidekade erreicht werden. Einzelne Stationen, wie z.B. Sinsheim und Ödheim erreichen diesen Termin in dieser Woche.

Konnte in der letzten Berichtswoche noch von guten Fortschritten bei der Heuwerbung berichtet werden, so stagnierte diese nun. Dank der Niederschläge wächst auf den abgeernteten Wiesen das Gras zügig nach. An dieser Stelle soll noch einmal auf die Gefahr von Heustockbränden hingewiesen werden. Die Heustöcke müssen unbedingt regelmäßig mit DLG-geprüften Heumeßsonden überwacht werden. Bei Temperaturen der Heustöcke von 70 Grad Celsius und mehr ist unbedingt die Feuerwehr zu alarmieren.

Begünstigt die feuchte Witterung einerseits den Befall mit Pilzkrankheiten, so blieb andererseits der Blattlausbefall vergleichsweise niedrig. Unkräuter konnten sich witterungsbedingt gut entwickeln. Auch Schnecken profitieren von der niederschlagsreichen Witterung. In den Obstanlagen sollte das rasch wachsende Gras regelmäßig geschnitten und zum Mulchen genutzt werden.

Aus den klimatisch begünstigten Gebieten wird der Fruchtreifebeginn der Sübkirschen gemeldet.

Ausblick: Zum Wochenwechsel im Norden und Nordosten wechselnd bis stark bewölkt mit einzelnen Schauern. Später allgemein heiter und niederschlagsfrei nur im Alpenraum noch vereinzelt Niederschläge. Für die Jahreszeit noch zu kühl, ab Montag langsame Temperaturanstieg.